BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Im Kreistag

Benedikt Mayer,Tegernauer Str. 12,83550 Hirschbichl

An
Herrn Landrat
Robert Niedergesäß
Eichthalstr. 5
85560 Ebersberg

Hirschbichl, den 23.06.2015

Antrag: „Klimafolgen im Landkreis Ebersberg“ - Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Die bereits erfolgte und absehbar weiter erfolgende Freisetzung des sog. „Klimagases“ CO_2 und anderer klimaschädlicher Gase, wird nach den Prognosen der Klimaforschung zu einer nachdrücklichen und nachhaltigen Erwärmung des Erdklimas führen. Unabhängig vom Maß der Erwärmung (zwei Grad Celsius oder mehr) werden sich daraus erhebliche Folgen auch für das Klima von bisher gemäßigten Zonen ergeben. Diese werden auch den Landkreis Ebersberg treffen. Daher sollte die Notwendigkeit einer Anpassungsstrategie und ggf. die Umsetzung von präventiven Maßnahmen geprüft werden:

1) Wie im Regionalberat berichtet, hat der Klimaschutzmanager bereits eine Veranstaltung zu den Klimawandelfolgen für den Landkreis angedacht.

   Seitens unserer Fraktion regen wir an, dass der Klimaschutzmanager bei dieser zeitnahen Veranstaltung auch den Kreistag Ebersberg über die absehbaren Folgen des Klimawandels mit seinen Auswirkungen auf den Landkreis informiert. Insbesondere die Mitglieder des KSA und ULV sollen zu dieser Veranstaltung geladen werden. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden sollen gegebenenfalls mit einbezogen werden.

2) Beim „Kompetenz-Zentrum Klimafolgen und Anpassung“ des Umweltbundesamtes soll um fachliche Unterstützung und um Finanzierungshilfen nachgefragt werden.

3) Wenn sich aus diesen Informationen ein Handlungsbedarf für den Landkreis Ebersberg abzeichnet, streben Kreistag und Verwaltung eine „Arbeitsgemeinschaft Klimafolgen“ mit den Gemeinden im Landkreis an. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine Anpassungsstrategie für den Landkreis Ebersberg zum Umgang mit den Folgen der Erwärmung des Klimas wie lange Trockenperioden, lange Hitzeperioden, Unwetter (Niederschläge, Starkwind)

usw. zu entwickeln. Diese Arbeitsgemeinschaft sollte ggf. bis zum Herbst 2016 installiert sein. Der ULV-Ausschuss soll danach in regelmäßigen Abständen über die Arbeit der AG informiert werden.

Begründung:

Mit der Verabschiedung des Aktionsprogramms 2030 hat sich der Landkreis Ebersberg verpflichtet auf seinem Gebiet durch Energieeinsparung und die Verwendung erneuerbarer Energien in erheblichem Maße zur Reduktion des Ausstoßes klimaschädlicher Gase beizutragen. Diese Klimaziele wurden im April 2015 durch den Kreistag bestätigt, präzisiert und erweitert.

Trotz aller Bemühungen sagen wissenschaftliche Prognosen aber einen deutlichen Anstieg der Durchschnittstemperaturen voraus, mit erheblichen Einflüssen auf unser Klima.

„Manchmal wird der Eindruck erweckt, dass der Klimawandel noch sehr fern ist und uns in Deutschland kaum betrifft. Dabei sind schon heute weitreichende Klimaänderungen zu beobachten – auch hierzulande. In Zukunft werden sich der Klimawandel und seine Folgen noch verstärken. Es ist daher wichtig, dass wir uns rechtzeitig und effizient anpassen." (Zitat: Website Umweltbundesamt). Kommunen sind in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen; sie betreffen nicht nur die Gesundheit von Mensch und Tier, sondern auch kommunale Infrastruktur.

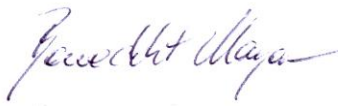
Bisher als „Wetter-Kapriolen" bezeichnete Ereignisse werden nach wissenschaftlichen Prognosen in erheblichem Maße zunehmen und große Auswirkungen auf Infrastruktur und Organisation haben:

- Lange Hitzeperioden werden z.B. an Landwirtschaft und Gebäude-Dämmung große Anforderungen stellen.
- Die damit verbundenen Trockenperioden stellen Land- und Forstwirtschaft sowie die Trinkwasser-Versorgung vor erhebliche Herausforderungen.
- Wir müssen mit einer Zunahme von unwetterartigen Niederschlägen rechnen, die etwa von intelligenten Wasserrückhalte-Maßnahmen und Rettungsmannschaften bewältigt werden müssen.
- Wegen zunehmender Starkwind-Ereignisse muss viel häufiger mit Schäden an Gebäuden und blockierten Verkehrswegen gerechnet werden.

Das Umweltbundesamt hat in mehreren Pilotprojekten Kommunen bei der Erstellung von Aktionsplänen und Einzelmaßnahmen zu den Folgen des Klimawandels unterstützt, darunter auch mindestens einen Landkreis. Diese Erfahrung und Kompetenz sollte der Landkreis Ebersberg nutzen; die Einladung von ReferentInnen ist ein sehr einfacher Einstieg in die Problematik und kann uns bei der Beurteilung über die Notwendigkeit und das Ausmaß weiterer Maßnahmen helfen.

Kommunen gehören zu den Schlüsselakteuren, bei der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels. Diese müssen mit und in den Kommunen entwickelt werden, um hinreichenden Schutz zu gewährleisten und potenziell Betroffene frühzeitig zu informieren. Der Landkreis Ebersberg sollte hier eine Vorreiter-Rolle einnehmen.

Wir begrüßen die geplante Veranstaltung des Klimaschutzmanagers als Einstieg, um eine Anpassungsstrategie an den Klimawandel zu entwickeln. Eine Beschlussfassung in den Gremien kann das Thema im Kreistag als Ziel fest verankern.



Benedikt Mayer
Kreisrat

Waltraud Gruber
Fraktionssprecherin